Förderverein für evangelische Kindergärten gegründet

Eltern werden selbst aktiv – Hoffen auf Spenden und Social-Sponsoring – Aber auch Bazare und Feste

Die durch Rezession und Steuerreform drastisch zurückgehenden Kirchensteuereinnahmen zwingen auch im Bereich der evangelischen Kindergärten zu eisernem Sparen.

Obwohl die zuständigen Gremien bis jetzt noch anders beschlossen haben, wird doch schon mal nachgedacht über eine Vergrößerung der Gruppen oder über eine „Dekkelung" der Ausgaben für sachliche Aufwendungen. Beides, so die Meinung einiger Kindergarteneltern aus der Südstadt, würde jedoch eine erhebliche Beeinträchtigung der Betreuungsqualität bedeuten. Weil sie aber die Nöte der Träger kennen, wollten sie selbst aktiv werden.

Wie die LKZ berichtet hat, wurde durch die Initiative von Eltern im letzten Jahr dafür gesorgt, daß die Erstausstattung des Kindergartens in der Jägerstraße nicht zu bescheiden ausfallen mußte. Ein Bazar in der Friedenskirche brachte damals auf Anhieb etliche tausend Mark in die Kasse.

Diesen Weg will man nun weitergehen. So wurde am Mittwoch der „Verein zur Förderung evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder in Ludwigsburg e. V." gegründet. Eine Satzung wurde verabschiedet, die Gemeinnützigkeit garantiert; für den Vorstand fanden sich Harald Reichbauer und Peter Klein als Vorsitzende, Waltraud Engbert als Schatzmeisterin, Helmut Degen als Schriftführer sowie Ilse Luckmann als Beisitzerin bereit.

Dann diskutierte man noch mögliche Aktionen, die die Kasse zugunsten der Kinder füllen sollen. Natürlich wird man zunächst Interessierte als Mitglieder werben. Dabei denkt man nicht nur an Kindergarteneltern. Man hofft vielmehr, eine breite Öffentlichkeit mit dem Slogan „Kinder sind unsere Zukunft" zu überzeugen und zur Mithilfe durch Spenden zu gewinnen.

Auch Handel, Banken und Industrie will man zu diesem konkreten „Social-Sponsoring" bewegen. Aber man will auch weiterhin selber aktiv sein: Bazare, Flohmärkte, Secondhand-Verkauf von Kinderkleidung und Spielzeug sind ebenso in Planung wie Feste, deren Erlös der guten Sache zugute kommen soll.

Für Anmeldungen und Rückfragen stehen zunächst Harald Reichbauer (Telefon 0 71 41/92 85 95) und Ilse Luckmann (Telefon 0 71 41/92 94 14) zur Verfügung. Da man sich darin mit vielen Mitbürgern einig weiß, „an den Kindern darf zuletzt gespart werden, denn sie sind unsere Zukunft", hofft man auf ein gutes Echo. v. A.

28.10.1994